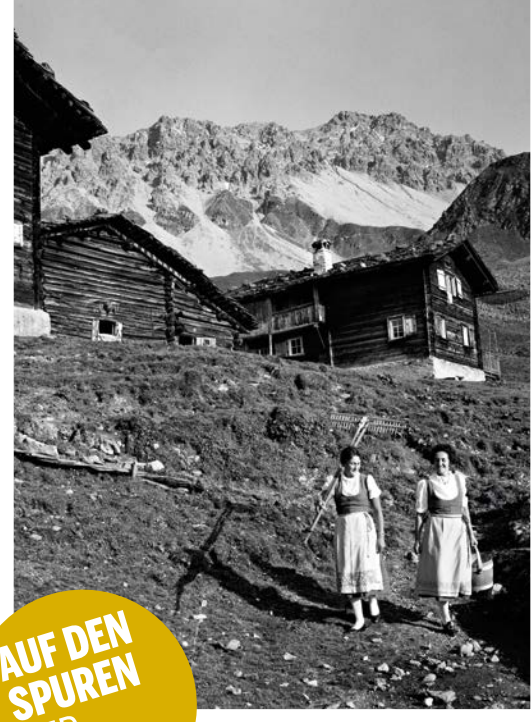




AUF DEN
SPUREN
DER
WALSER



Fondei, Sapün & Medergen

Wenn Sie in unserem Frühstücksraum «Stüva Medergen» den Blick schweifen lassen, entdecken Sie in weiter Ferne über dem 18-Loch-Golfplatz die Walsersiedlung Medergen.

Medergen (schweizerdeutsch: Medrige) ist eine Alpsiedlung oberhalb von Langwies. Sie liegt auf einem aussichtsreichen Hochplateau westlich der Strelakette im Schosse der 2'706 m hohen Mederger Flue. Seit Anfang 2013 ist Medergen Teil der Gemeinde Arosa. Besonders im Sommer ist ein Besuch der romantischen Walsersiedlung zu Fuss oder auf dem Bike ein kurzweiliger Tagesausflug. Im Winter ist Medergen – wie auch die benachbarte Alp Tiejä – aufgrund seiner Lage ein beliebtes Skitourenziel.

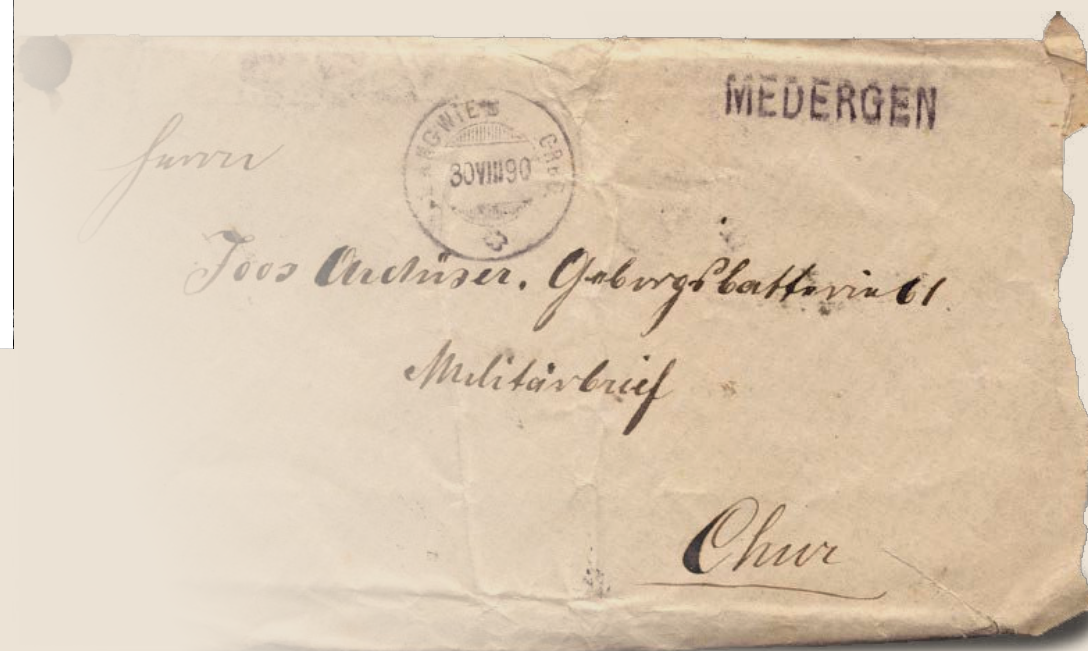
Für einen Besuch der Walsersiedlung lohnt sich die kurze Zugfahrt Arosa–Langwies, die im Sommer dank der Arosa Card kostenfrei ist. Wer genügend Kondition hat, kann die Strecke auch erwandern. In Langwies nimmt man den von der Schanfiggerstrasse abzweigenden Fahrweg von der Sonnenrüti Richtung Medergen. Zudem erreicht man die Walsersiedlung Medergen vom Arosener Stausee und Grünsee aus über den Schanfigger Höhenweg/Walserweg Graubünden. Wer Lust auf

eine grössere Tour hat, wandert von Medergen aus über den Fusspfad weiter ins Sapün, über den Tritt und die Latschüelfurgga nach Davos Platz und über die Schwifurgga (eigentlich: Furggalji) nach Davos Frauenkirch. Es lohnt sich, am Abend mit der Rhätischen Bahn zurück nach Arosa zu fahren.

Walser – Geschichte und Brauchtum

Die alemannische Volksgruppe der Walser besiedelte im ausgehenden Hochmittelalter aus dem heutigen Kanton Wallis heraus weitere Alpengebiete in der Schweiz, in Nordwestitalien, Liechtenstein und Westösterreich, vereinzelt auch in Savoyen und Bayern. Auf einer Länge von rund 300 Kilometern im Alpenbogen verteilen sich heute noch rund 150 Walsersiedlungen. Die Nachfahren sprechen vielerorts noch heute einen höchstalemannischen Dialekt, das Walsersdeutsch. Die wohl höchste Dichte an Walsersiedlungen findet sich im Kanton Graubünden, von Vals über das Schanfigg bis ins Prättigau.

Medergen war ursprünglich Alpgebiet der damals rätoromanischen Talbevölkerung. Um das Jahr 1300 wurde Medergen wie das Sapün, das Fondei und Arosa von aus dem Landwassertal einwandernden deutschsprachigen Walsern besiedelt.



Der Walserweg Graubünden

Der Walserweg Graubünden folgt in 23 Etappen den Spuren der Walser durch die Hochtäler Graubündens. Die Route verläuft auf historischen Wegen durch atemberaubende Natur- und Kulturlandschaften. Auf den meisten Etappen steht ein Passübergang auf dem Programm, sodass man unterwegs die unterschiedlichsten Höhenlagen und Vegetationszonen passiert.

Urkundlich erwähnt wurde Medergen 1272 im Zusammenhang mit «usufructum alpinum de Sampuin et Medi». Der Name leitet sich vom walserschen Meder (mähbare Alpengrasfläche) ab.

Die typischen Walserhäuser auf Medergen dürfen aus baurechtlichen Gründen weder Strom noch fliessend Wasser haben. Sie werden in der schneefreien Zeit teilweise noch als Maiensäss, meist jedoch zu reinen Ferienzwecken genutzt.

«Der geschwünd Jöri»

Georg Engel (1854–1936) war Landwirt und Dichter in Medergen. Gemäss den walserschen Gepflogenheiten hiess sein Leben als Bauer «roba und stella». Es war eine Art Nomadenleben, wo mit der benötigten Habe und dem Vieh an den Ort gezogen wurde, an welchen je nach Jahreszeit die besten Lebensmöglichkeiten geboten wurden. Man lebte eng mit der Natur zusammen, im Winter im Tal, im Sommer in den Bergen. Im Volksmund wurde er «Der geschwünd Jöri» genannt. Wohl deswegen, weil er in kürzester Zeit gewaltige Wegstrecken zurückzulegen vermochte. So ging er sogar an manchen Sonntagen, nachdem er sein Vieh versorgt hatte, von Medergen nach Arosa zum Bergkirchli «z Chilchä». Seine Gedichte sind noch heute im Kulturarchiv Arosa zu begutachten.

Das «Engelshüsli»

Das Engelshüsli steht stellvertretend für die Resilienz und den Erfindungsreichtum der Bewohner von Medergen. Das Haus von Georg Engel stand eingeeengt zwischen anderen Gebäuden. Seine Nichte hat es kurzerhand an einen Sonnenhang versetzt.

Kulinarischer Zwischenstopp in Medergen

Bei einer Wanderung nach Medergen lohnt sich ein Besuch im Bergrestaurant «Alpenrose» bei Migga und Fredo Falett, um sich bei selbstgemachtem Kuchen und einem feinen «Mederger Kaffee Baileys» für die nächste Etappe des Tages zu stärken. Das höchstgelegene Naturfreundehaus der Schweiz, das «Naturfreundehaus Medergerfluh» befindet sich übrigens ganz in der Nähe der Siedlung Medergen und bietet die perfekte Übernachtungsmöglichkeit für all jene, die ein wenig länger bleiben möchten. Zusammen mit den Orten Dörfji/Schmitten im Hochtal Sapün

«ZU ENGE WAR DER ALTE STANDORT MIR NUN DARF ICH STEH'N FREI IN DER SONNE HIER VERSETZT ZUR ZEIT DES ZWEITEN WELTENBRANDS VOR KRIEG UND NOT BEWAHR UNS GOTTES HAND.»

sowie der Walsersiedlung Strassberg im Hochtal Fondei bildet Medergen ein Dreigestirn sehr gut erhaltener Beispiele von Walsersiedlungen. Alle drei zählen zu den Langwieser Ortsbildern von nationaler Bedeutung (ISOS).

Dörfji/Schmitten im Hochtal Sapün

Die heute nicht mehr ganzjährig bewohnte Kleinstsiedlung Dörfji/Schmitten liegt im Hochtal Sapün, die durch den historisch bedeutenden Passübergang des Strela nach Davos führt.

In Sapün, am Fusse der Chüpfenflue befindet sich das romantisch gelegene 300-jährige Berggasthaus «Heimeli», bei dem sich im Sommer wie im Winter unbedingt ein Besuch lohnt. Zu den kulinarischen Klassikern von Gabriella und René Pahud gehören die «Sapüner Staisuppa» sowie der hauseigene Arvenkaffee, der über einem Feuer aus Bündner Arvenholz geröstet wird.

Das Hochtal Fondei

Die ehemalige Walsersiedlung Strassberg thront auf einer aussichtsreichen Geländeterrasse im Hochtal Fondei. Landwirtschaftlich genutzte, zum Fondeierbach abfallende, sanft hügelige Hänge ziehen sich weiträumig bis zum Duranna- und Casannapass.

Bei einer Wanderung ins Fondei bieten die beiden Berggasthäuser «Strassberg» und «Casanna» auf 2'000 m den perfekten Rahmen für eine Stärkung. Im Berggasthaus «Casanna» verwöhnen Carmen Menegon und Thomas Lauer mit saisonalen Highlights wie Wildgerichten oder Bündner Spezialitäten. Im «Strassberg» können sich die Gäste bei traumhaftem Panorama und einer lokalen Fleischplatte der Bio-Metzgerei Sonnenrüti in Langwies stärken.

Unser Tipp: Eine Wanderung auf der 17. Etappe des Walserweges Graubünden Von Arosa wandert man auf der 17. Etappe des Walserweges Graubünden zum wunderschönen Walserort Medergen. Dort tummeln sich auf 2'000 m die sonnengeschwärzten Holzhäuser dicht an dicht. In sanftem Auf und Ab geht es dann über den Seebjiboden nach Sapün. Dort stammt jedes Haus aus einer Zeit, in der die Walser das ganze Jahr über in diesem ursprünglichen Tal lebten. Auf dem alten Sommerweg führt die Wanderung schliesslich nach Langwies, dem einstigen Zentrum der Walser im hinteren Schanfigg.

Die genaue Wegbeschreibung findet sich im Buch «Walserweg Graubünden», welches Sie an unserer Réception ausleihen können. Der Weg ist durchgängig mit der Routennummer 35 signalisiert.